

Aufgegabelt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 46

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Napoleon-Anekdote von N. O. Scarpi

Wenn Napoleon ein Regiment inspizierte, war eine sehr genaue Technik ausgearbeitet worden. Ein Adjutant mußte sich darüber unterrichten lassen, ob es altgediente Soldaten im Regiment gab, wie einer dieser Männer hieß, wo er zu Hause war, ob und wo er gekämpft, welche Wunden er davongetragen, ob er noch Eltern, ob er Kinder hatte. Der Mann wurde in die erste Reihe gestellt, aus einiger Entfernung zeigte der Adjutant ihm dem Kaiser, und dann schritt Napoleon, die rechte Hand zwischen den Knöpfen der Weste,

die linke auf dem Degenknauf, langsam die Front ab und musterte die Soldaten mit Feldherrnblick.

Vor dem Mann, den man ihm von weitem gezeigt hatte, blieb er stehn, dachte nur sekundenlang nach und sagte dann:

«Sieht man dich endlich wieder? Du bist doch Jean Dubois aus Montélimar, nicht wahr? Erinnerst du dich noch an Marengo? Und die Wunde von Lodi? Ganz ausgeheilt hoffentlich! Und dein alter Vater? Immer noch frisch? Und was machen die Kinder? Was – du

hast noch nicht das Ehrenkreuz? Da hast du mein eigenes!»

Doch da erwiderte der Soldat: «Das ist ein Irrtum, Sire. Ich bin nicht Jean Dubois aus Montélimar, ich bin Prospère Dupont aus Argenteuil. Bei Marengo war ich nicht dabei, in Lodi wurde ich nicht verwundet. Mein Vater ist vor zwanzig Jahren gestorben. Kinder habe ich auch nicht. Aber wenn Eure Majestät ruhen wollen, bei meinem Nebenmann haltzumachen – auf den trifft alles zu, was Eure Majestät gesagt haben.» Ob das Regiment gelacht hat, wird nicht berichtet. Napoleon selbst dürfte nicht gelacht haben, und sein Adjutant hatte wohl auch keinen Grund zum Lachen gehabt.



Wenn man an Stammtische denkt, so kommen einem immer nur Männer in den Sinn. Das ist ganz sicher kein Zufall, heißt nun aber auch wieder nicht, daß an den «Bier-Konzilen» die Frauen überhaupt nicht existieren. Im Gegenteil: Neben der Politik, den Nationalstraßen und dem Wetter gehört das andere Geschlecht zu den beliebtesten Gesprächsthemen.

🍴 Tages-Anzeiger



Sam – das haben sie gern!

Ja, Sam – das ist gesundes kräftiges Fleischragout mit viel Sauce. Bei Sam ist jedes Stück so richtig gut zum Beissen und... saftvoll... und... krrraftvoll.

Ganz toll! 450 g Fr. 1.60 (Entschuldigen Sie, aber Sie könnten's selber nicht besser zubereiten...! Auf keinen Fall so schnell.)